

XXI.

Jahres-Bericht

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

über

das Schuljahr 1891/92

erstattet

von dem Direktor

Professor **Hermann Stier.**



Hierzu als wissenschaftliche Beilage:

Die Wahl des römischen Königs Matthias. I. Teil.

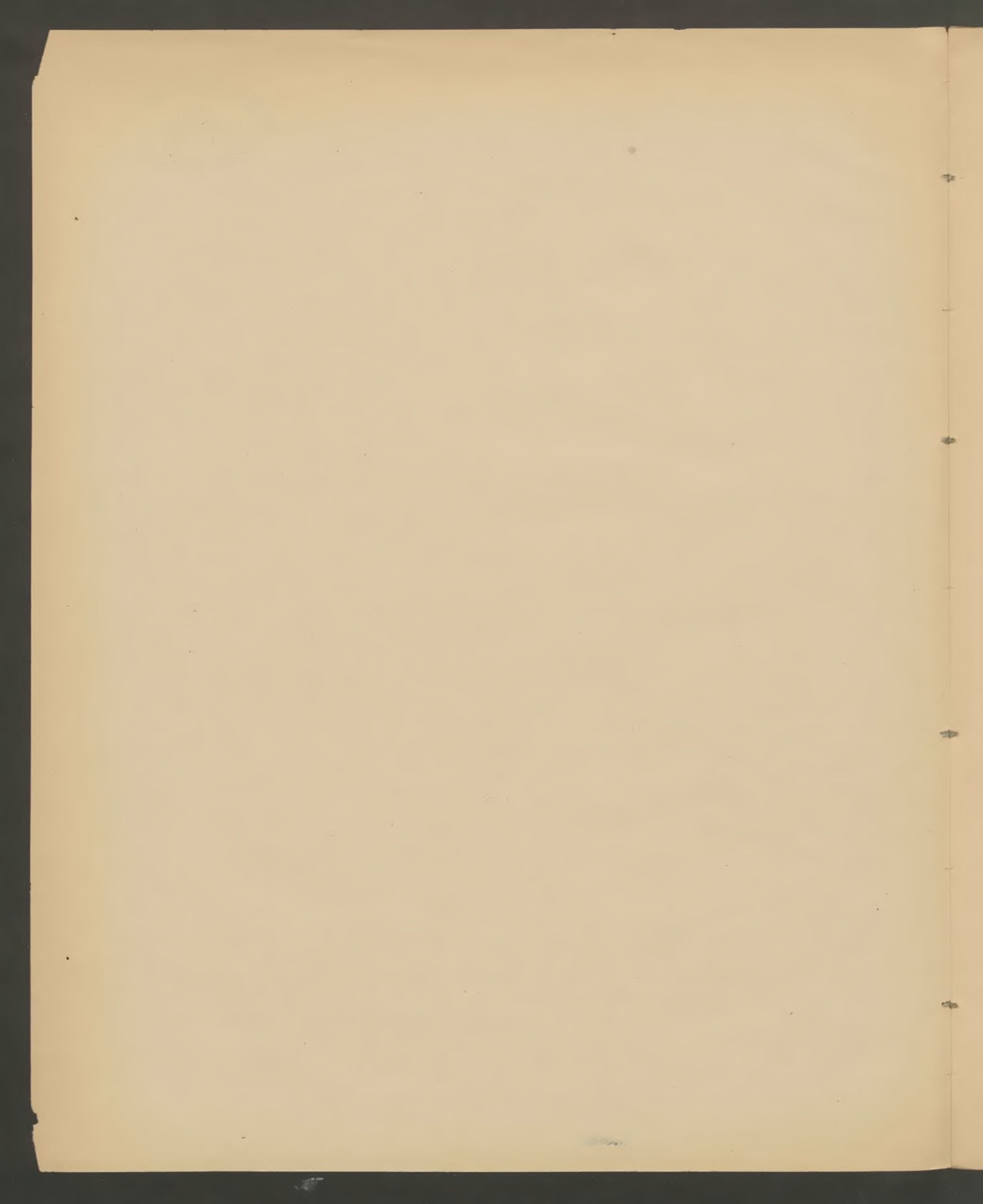
von

Oberlehrer **Jonathan Heling.**

1892. Progr.-Nr. 129.

Belgard 1892.

Druck von Gustav Klemp.



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Lehrgegenstand.	A. Vorschule.				B. Gymnasium.							
		III.	II.	I.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	I.	Sa.
1.	Religion	3	3		6	3	2	2	2	2	2	2	15
2.	Deutsch	7	6	6	19	3	2	2	2	2	2	3	16
3.	Lateinisch					9	9	9	9	9	8	8	61
4.	Griechisch								7	7	7	6	27
5.	Französisch						4	5	2	2	2	2	17
6.	Hebräisch (freiwillig)										2	2	4
7.	Geschichte					1	1	2	2	2	3	3	14
8.	Erdkunde		1		1	2	2	2	1	1			8
9.	Rechnen	5	4	4	13	4	3	2					9
10.	Mathematik						1	2	3	3	4	4	17
11.	Naturkunde		1		1	2	2	2	2	2			10
12.	Physik										2	2	4
13.	Schreiben		2		2	2	2						4
14.	Zeichnen		1		1	2	2	2	2 (freiwillig)				8
15.	Singen	1	1		2	2		2					4
16.	Turnen	2			2	2		2			2+1[1])		7
	Summa	18[2])	21	21	47	32	34	34	36	36	38	38	225

47 + 225 = 272.

[1]) Eine Stunde zur Ausbildung der Vorturner.

[2]) Der Unterricht in der dritten Vorklasse ward durchweg, mit Ausnahme der Turnstunden, in halben Stunden wechselnd erteilt.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

<table>
<tr><th rowspan="2">Lehrer</th><th rowspan="2">Ordin.</th><th rowspan="2">I.</th><th rowspan="2">II.</th><th rowspan="2">IIIa.</th><th rowspan="2">IIIb.</th><th rowspan="2">IV.</th><th rowspan="2">V.</th><th rowspan="2">VI.</th><th colspan="3">Vorklassen</th><th rowspan="2">Stundenzahl</th></tr>
<tr><th>I.</th><th>II.</th><th>III.</th></tr>
<tr><td>1. Direktor Professor Stier.</td><td>I.</td><td>3 Deutsch
6 Griechisch</td><td></td><td>2 Religion</td><td>2 Ovid</td><td></td><td>2 Religion</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>2. Oberlehrer Dr. Knorr.</td><td>II.</td><td>8 Lateinisch</td><td>6 Lateinisch
5 Griechisch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>3. Oberlehrer Dr. Scheibner.</td><td></td><td>2 Religion
2 Hebräisch</td><td>2 Religion
2 Hebräisch</td><td></td><td>2 Religion
2 Deutsch
2 Geschichte
1 Erdkunde</td><td></td><td>2 Deutsch
1 Geschichte
2 Erdkunde</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>4. Oberlehrer Heling.</td><td>IIIb.</td><td>3 Geschichte</td><td>3 Geschichte</td><td>2 Geschichte
1 Erdkunde</td><td>7 Latein
7 Griechisch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>5. Ordentlicher Lehrer Dr. Naumann.</td><td>IIIa.</td><td></td><td>2 Vergil
2 Homer</td><td>2 Deutsch
9 Lateinisch
7 Griechisch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>6. Ordentlicher Lehrer Klewe.</td><td>IV.</td><td></td><td>2 Deutsch</td><td></td><td></td><td>2 Religion
2 Deutsch
9 Lateinisch
2 Geschichte
2 Erdkunde</td><td></td><td>3 Religion</td><td></td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td rowspan="2">7. Ordentlicher Lehrer Krüger.</td><td rowspan="2">V.</td><td>2 Französisch</td><td>2 Französisch</td><td rowspan="2">2 Französisch</td><td rowspan="2">2 Französisch</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">9 Lateinisch
4 Französisch</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td>8. Ordentlicher Lehrer Seidel.</td><td>VI.</td><td></td><td></td><td>2 Naturkunde</td><td>2 Naturkunde</td><td>5 Französisch</td><td></td><td>3 Deutsch
9 Lateinisch
1 Geschichte
2 Erdkunde</td><td></td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>9. Ordentlicher Lehrer Dr Hosenfeldt.</td><td></td><td>4 Mathematik
2 Physik</td><td>4 Mathematik
2 Physik</td><td>3 Mathematik</td><td>3 Mathematik</td><td>2 Mathematik
2 Rechnen</td><td>1 Mathematik</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="3">10. Technischer Lehrer Zimmermann.</td><td rowspan="3"></td><td colspan="4">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Naturkunde
2 Schreiben
2 Zeichnen</td><td>2 Naturkunde
2 Schreiben
2 Zeichnen</td><td colspan="3">2 Turnen</td><td rowspan="3">26</td></tr>
<tr><td colspan="5">2 Singen</td><td colspan="2">2 Singen</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="3">2 Turnen</td><td colspan="2">2 Turnen</td></tr>
<tr><td>11. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Steffen.</td><td>Vorkl. 1 u. 2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Naturkunde</td><td></td><td></td><td colspan="2">3 Religion
6 Deutsch | 6 Deutsch
4 Rechnen
6 Erdk., Naturkunde, Schreiben, Zeichnen, Singen</td><td></td><td>27</td></tr>
<tr><td>12. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Mahnke.</td><td>Vorkl. 3</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Rechnen</td><td>4 Rechnen</td><td></td><td>4 Rechnen</td><td>3 Religion
7 Schreiblesen
5 Rechnen
1 Singen</td><td>27</td></tr>
<tr><td colspan="12" align="right">Summa</td><td>272</td></tr>
</table>

3. Erledigte Lehrabschnitte.

Da im verflossenen Schuljahre im wesentlichen nach dem im Osterprogramm von 1883 veröffentlichten Lehrplane unterrichtet worden ist, so werden hier nur die für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben, die Themata für die deutschen Aufsätze in Prima und Sekunda und eine Übersicht über die in diesen beiden Klassen gelesenen lateinischen, griechischen und französischen Schriften mitgeteilt.

A. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz Michaelis 1891: Hatte Wieland recht, wenn er Goethes „Iphigenie" ein „altgriechisches Stück" nannte, oder Schiller, wenn er sagte, dieselbe sei „erstaunlich ungriechisch und modern"? — Ostern 1892: Führt Shakespeares Tragödie „Julius Cäsar" mit Recht diesen Namen?

Griechisch Michaelis 1891: Platonis Gorgias Cap. 79, p. 523 A—524 A. — Ostern 1892: Platonis Protagoras Cap. 12, p. 322 A—323 A.

Mathematik Michaelis 1891: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des Umkreises, einem Winkel und dem Verhältnis der beiden Höhen, welche auf die diesen Winkel einschließenden Seiten gefällt sind (r, γ, $h_a : h_b$). 2. Die drei Ziffern einer Zahl bilden eine geometrische Reihe. Dividiert man die Zahl durch die letzte Ziffer, so erhält man 31; stellt man die Ziffern um, so ist die neu erhaltene Zahl um 594 größer als die ursprüngliche. Wie heißt die Zahl? — 3. Ein von feindlicher Artillerie besetzter Berg soll von einem Berge aus, der dieselbe Höhe hat, beschossen werden. Man hört den Donner der feindlichen Geschütze stets 10 Sekunden später, als man das Aufblitzen derselben sieht. Wie groß ist der Elevationswinkel zu wählen a) für den scharfen, b) für den Bogenschuß, und wie lange Zeit vergeht bis zum Aufschlagen des Geschosses, wenn die Geschwindigkeit desselben $c = 230{,}46$ m und die Temperatur der Luft 25^0 C. beträgt? ($g = 9{,}81$). — 4. Ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Katheten a und b gegeben sind, rotiere nach einander um seine 3 Seiten. Wie verhalten sich die Volumina und die Oberflächen der 3 dadurch entstehenden Körper? ($a = 20$, $b = 15$).

Ostern 1892: 1. In ein Quadrat ein anderes zu zeichnen, dessen Ecken auf den Seiten des gegebenen liegen, und dessen Inhalt gleich $^5/_8$ des Inhalts des gegebenen ist. — 2. Jemand, der noch n (40) Jahre zu leben hofft, hat a (10000) M. auf Zinsen. Er will sein Kapital so lange jährlich um b (475,20) M. vermehren, daß er den Rest seines Lebens eine jährliche Rente von r (3000) M. beziehen kann. Wie lange muß er sparen, wenn p ($4^1/_2$) % gerechnet werden, und wie groß wurde in dieser Zeit sein Kapital? — 3. Seiten, Winkel und Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn ein Winkel $\gamma = 83{,}2672^0$, der Radius des Ankreises der Gegenseite $\varrho c = 80$ und der Radius des Inkreises $\varrho = 16$ gegeben sind. — 4. Ein gerader Kegel, von dem der Radius des Grundkreises $r = 3{,}9088$ m und die Höhe $h = 10$ m gegeben sind, wird durch eine zur Grundfläche parallele Ebene so geschnitten, daß die Inhalte der beiden Teile sich wie $p : q$ ($= 7 : 1$) verhalten. Wie verhalten sich die Mäntel der beiden Teile, und wie groß ist der Inhalt des entstehenden abgestumpften Kegels?

Hebräisch Ostern 1892: 2 Samuelis 22, 1—6.

B. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima: 1. Welche zusammenwirkenden Ursachen begünstigten und förderten in Frankfurt die geistige Entwickelung des jungen Goethe? 2. Welche verschiedenen Aufgaben löst Sophokles in dem Prolog seines Philoktet? 3. Welche Bedeutung hat die Person des Pylades in Goethes „Iphigenie"? (Klassenarbeit). 4. Vergleichung des Schlusses der Goetheschen „Iphigenie" mit dem Schlusse des gleichnamigen Euripideischen Dramas. 5. Wie stellt Sophokles den leidenden Helden Philoktet dar? 6. Disposition des platonischen Dialogs Kriton. 7. Wie faßt Sokrates im Kriton das Verhältnis des einzelnen Bürgers zum Staate auf? 8. Woran scheiterte der Plan Marinellis (in Lessings „Emilia Galotti")? (Klassenarbeit). 9. Patroklos in der Ilias. 10. Lessings „Emilia Galotti" verglichen mit der Erzählung bei Livius (III, 44—48). 11. Führt Shakespeares Tragödie „Julius Cäsar" mit Recht diesen Namen? 12. Welche Bedeutung hat das 24. Buch der Ilias als Abschluß des ganzen Epos?

Sekunda: 1. Welche Vorzüge hat die Jugend vor dem Alter, das Alter vor der Jugend? 2. Die Sprache des Frühlings. 3. Gedankengang in den beiden Monologen der „Jungfrau von Orleans". 4. Tell. Ein Charakterbild. 5. Götz, Georg und Lerse — Weislingen und Franz. Eine Parallele. 6. Wie kam es, daß der zweite punische Krieg für die Karthager so unglücklich endigte? 7. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürcher See". (Klassenarbeit). 8. Die sittlichen Grundideeen in Schillers Balladen.

C. Gelesene Schriften.

1. Lateinisch. Prima, Sommerhalbjahr 1891: Cicero Brutus (ausgewählte Stücke); Tacitus Annal. I (Auswahl). Daneben ex temp. Abschnitte aus Cicero de officiis II und aus Sallust bellum Jugurthinum. — Horat. Carmin. III und Epist. I, 1 und 2. — Winterhalbjahr: Tacitus Annal. II (Auswahl), Cicero pro Milone. Daneben ex temp. Cicero pro Ligario und Abschnitte aus Cicero de officiis I. — Horat. Carmin. IV und Satir. I, 1. 3. 4.

Sekunda: Sallust Catilina; Cicero in Catilinam III; Livius II, 1—14. Daneben ex temp. aus Cicero in Catil. I und II, Caesar bellum civile I und II, Cicero pro rege Deiotaro. — Vergil Aeneis III, VI, VIII, 608—731.

2. Griechisch. Prima, Sommerhalbjahr: Homer Ilias XII—XV; Sophokles Philoktet. Plato Apologie 1—12 und Kriton. Ex temp. aus der Ilias, aus Xenoph. Cyrop. und aus Plato (Phaedo). — Winterhalbjahr: Homer Ilias XVI—XXIV. Thucyd. I (Auswahl). Ex temp. Plato Apologie und aus Thucyd. I.

Sekunda: Xenoph. Anabasis VI; Memorab. I, 1—4. Ex temp. aus Xenoph. Anab. IV. — Homer Odyssee XIII—XXII (mit Auslassungen minder wichtiger Abschnitte).

3. Französisch, Prima: Molière, Le Misanthrope. Lanfrey, Histoire de Napoléon: Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie.

Sekunda: Racine, Athalie. — Amédée Thierry, Histoire d'Attila.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Am hebräischen Unterricht nahmen in der ersten Abteilung im Sommer 7, im Winter 5 Schüler teil, in der zweiten Abteilung im Sommer 6, im Winter 5.

Unterricht im Turnen, Singen und Zeichnen.

Den Turnunterricht für die obern Klassen (I. II.) in 2 Stunden wöchentlich sowie für die Vorturner in 1 St. wöchentlich erteilte Herr Krüger; für die übrigen Klassen in 3 Abteilungen (III und IV, V und VI, die drei Vorklassen) in je 2 Stunden wöchentlich Herr Zimmermann. Dispensiert waren in letzter Zeit von den Schülern des Gymnasiums 19, von denen der Vorschule 4.

Den Gesangunterricht erteilte Herr Zimmermann in zwei Abteilungen (I—IV und einige Schüler der Quinta; V und VI) in je 2 Stunden wöchentlich; desgl. in 2 Stunden wöchentlich den fakultativen Zeichenunterricht für Schüler der Klassen III—I. An diesem beteiligten sich im Sommer 10, im Winter 9 Schüler.

Zusammenstellung der im Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

A. Vorschule.

Zahns Biblische Historien, bearb. von Giebe: III—I.
Bobrik, Memorierstoff für den Religionsunterricht: II. I.
A. Büttner, Handfibel: III.
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Octava: II.
" " " " Septima: I.
Boehme, Übungsbuch im Rechnen, erstes Heft: III. II.
" " " " zweites Heft: I.

B. Gymnasium.

1. Religionslehre. Zahns Biblische Historien: VI—IV.
Bobrik, Memorierstoff für den Religionsunterricht: VI—IIIa.
Achtzig Kirchenlieder: VI—I.
Hollenberg, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht: IIb – I.
2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—III.
3. Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik: VI—I.
Schoenborn, Lateinisches Lesebuch, erster Kursus: VI.
" " " zweiter Kursus: V.
R. Kühner, Lat. Vokabularium zu Schönborns Lesebuch: VI.
H. Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, Teil I: IV. IIIb. — Teil II: IIIb.—IIb.
Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, zweiter Teil: IIa. I.
4 Griechisch. G. Curtius, griechische Schulgrammatik, bearb. von W. v. Hartel: IIIb—I.
Schenkl, griech. Übungsbuch, bearb. von Hensell, Teil I: IIIb; Teil II: IIIa.
5. Französisch. Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache: IV. IIIb.
Ploetz, Schulgrammatik: IIIa—I.
6. Hebräisch. H. L. Strack, hebräische Grammatik: II. I.
7. Geschichte. D. Müller, alte Geschichte für den Anfangsunterricht: IV. (IIIb).
D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes: IIIb—IIb.
W. Herbst, Historisches Hülfsbuch, I. Alte Geschichte: IIa.
" " " II. Geschichte des Mittelalters: I.
" " " III. Neuere Zeit: I.
F. W. Putzger, historischer Schulatlas: IV – I.
8. Erdkunde. Daniel, Leitfaden: V—I. E. Debes, Schulatlas: VI—I.
9. Rechnen. Kober, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 1: VI; Heft 2: V.
10. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik: IV—I.
Bardey, Aufgabensammlung: IIIb—I.
Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie: IIb—I.
Bremiker, fünfstellige Logarithmentafeln: IIb—I.

11. Naturkunde. C. Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik: VI—IIIb; desgl. für den Unterricht in der Zoologie: VI—IIIa.
12. Physik. Krebs, Leitfaden der Experimentalphysik: IIa. I.
13. Gesang. Erk und Greef, Liederkranz, Heft 1: VI. V.
Barth, Schul-Choralbuch: VI—I. Sering, Chorbuch: IV—I.

Von den lateinischen und griechischen Schriftstellern werden in der Klasse bloße Textausgaben gebraucht oder die bei Perthes in Gotha erschienenen Ausgaben, welche den Text getrennt vom Kommentar enthalten.

II. Auszug aus den Verfügungen der Königlichen Behörden.

(Nach dem Datum der Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern.)

1. Den 21. April 1891. Der Direktor wird zur Teilnahme an der zu Stargard vom 13.—15. Mai stattfindenden Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten Pommerns eingeladen.
2. Den 23. April. Unter Übersendung des Berichtes des Vorstandes der fünften Pommerschen Provinzial-Synode nebst Anlagen (Liederverzeichnisse enthaltend für das herzustellende Provinzial-Gesangbuch) wird angeordnet, daß etwaige Wünsche der Direktoren oder der Religionslehrer für Auswahl oder Textgestaltung der Lieder auf der Direktorenkonferenz zur Sprache gebracht und später nach Beratung mit den Religionslehrern an die Behörde berichtet werde, ob in Bezug auf den Schulgebrauch des neuen Provinzial-Gesangbuchs für die Gestaltung desselben und seiner Anhänge etwa Vorschläge gemacht werden.
3. Den 27. April. v. Nordenflycht, die französische Revolution von 1789 wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.
4. Den 28. Mai. Schriftliche mathematische Arbeiten sind in Untertertia fortan nur alle 14 Tage anzufertigen.
5. Den 1. Juni. Als Lehr- und Veranschaulichungsmittel wird die von P. Sydow zusammengestellte Sammlung der wichtigsten Pilzparasiten zur Anschaffung empfohlen.
6. Den 23. Sept. Mitteilung eines Ministerialerlasses, demzufolge auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners eine Schulfeier zu veranstalten ist.
7. Den 9. Okt. Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers wird auf zum Schmucke der Turnhallen geeignete Bildnisse Ihrer Majestäten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II., sowie Jahns und Friesens aufmerksam gemacht.
8. Den 2. Nov. Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach welchem, soweit die zur Durchführung der neuen Lehrpläne erforderlichen Lehrkräfte nicht vorhanden sind, die erforderlichen Anträge an das Patronat der Anstalt gestellt werden sollen.
9. Den 16. Januar 1892. F. Wolf, die That des Arminius wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen; auf die Schrift von G. Wustmann „Allerhand Sprachdummheiten" wird aufmerksam gemacht.
10. Desgl. Zufolge eines Ministerialerlasses wird auf die zur Lüftung und Reinhaltung der Turnhallen erforderlichen Maßregeln hingewiesen.
11. Desgl. Mitteilung der Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums, betreffend Änderungen im Berechtigungswesen der höhern preußischen Lehranstalten.
12. Desgl. Übersendung je eines Abdrucks der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höhern Schulen", sowie der „Ordnung der Reifeprüfungen an den höhern Schulen und Ordnung der Abschlußprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höhern Schulen" und Mitteilung des Ministerialerlasses, nach welchem die ersteren mit dem Beginne des Schuljahres 1892/93, die letzteren mit dem Schluß desselben Schuljahres gleichmäßig zur Durchführung gelangen.

13. Den 1. Februar. Auf Grund des zugleich mitgeteilten Ministerialerlasses vom 15. Januar, nach welchem der Anfang und der Schluß der Ferien so gelegt werden sollen, daß die auswärtigen Schüler nicht genötigt sind, einen Sonn- oder Festtag zur Reise in die Heimat oder aus der Heimat nach dem Schulort zu benutzen, wird für das Schuljahr 1892/93 folgende Ferienordnung vorgeschrieben:
    1. Osterferien: Von Sonnabend, den 2. April, mittags bis Donnerstag, den 21. April, früh 7 Uhr.
    2. Pfingstferien: Von Freitag, den 3. Juni, mittags bis Donnerstag, den 9. Juni, früh 7 Uhr.
    3. Sommerferien: Von Sonnabend, den 2. Juli, mittags bis Dienstag, den 2. August, früh 7 Uhr.
    4. Herbstferien: Von Freitag, den 30. September, mittags bis Dienstag, den 11. Oktober, früh 8 Uhr.
    5. Weihnachtsferien: Von Mittwoch, den 21. Dezember, mittags bis Donnerstag, den 5. Januar 1893, früh 8 Uhr.
14. Den 19. März. Am 28. März auf den 300jährigen Gedenktag der Geburt des um das Schulwesen hochverdienten Amos Comenius in der Schule in angemessener Form hinzuweisen wird empfohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April mit der feierlichen Einführung des Unterzeichneten[1]) in sein Amt als Direktor der Anstalt. Zu dieser Feier hatten sich außer dem Lehrerkollegium und den Schülern der Gymnasialklassen der Landrat des Kreises, die Vertreter der städtischen Kollegien, die Mitglieder des Kuratoriums und sonstige Ehrengäste versammelt. Der Herr Geheime Regierungsrat und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann war leider durch Unwohlsein verhindert, den Unterzeichneten in sein Amt einzuführen; ihn zu vertreten war daher durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium Herr Superintendent und Pastor primarius Gensichen, zugleich Mitglied des Gymnasial-Kuratoriums, beauftragt worden. Derselbe knüpfte in seiner Einführungsrede zunächst an das Wort göttlicher Verheißung an, in welches der Herr Geheimrat in seinem Briefe an den Unterzeichneten seine herzlichen Segenswünsche für die Wirksamkeit desselben gekleidet: „ἐγὼ δώσω ὑμῖν στόμα καὶ σοφίαν“. Sodann entwickelte er an der Hand der klassischen Rede des Apostels Paulus auf dem Areopag zu Athen das Wesen der christlich-humanistischen Bildung und deren Notwendigkeit für alle akademischen Berufszweige und schloß mit dem Hinweis auf den dem Lehramt verheißenen reichen Gottessegen. Darnach führte er den Berufenen mit verpflichtendem Handschlag unter Erinnerung an den früher geleisteten Diensteid und mit dem Segensspruche: „Benedicat tibi Deus triunus, Pater et Filius et Spiritus Sanctus, ut multos fructus facias in munere hodie a te suscepto“ in sein Amt ein.

Die Antrittsrede des Direktors versuchte in knappen Zügen zu zeigen, wie auch für die Lehr- und Erziehungsarbeit des Gymnasiums das Wort: „Non scholae, sed vitae discendum“ maßgebend sei; von welcher Art und welchem Inhalt das wahre, echte und bleibende Leben sei, ward im Anschluß an die Worte der heiligen Schrift Matth. 4, 4, 2 Tim. 3, 17 und Matth. 6, 33, sowie an den Ausspruch des Aristoteles „ἡ νοῦ ἐνέργεια ζωή“ (Metaph. XI, 7) entwickelt und sodann, nach kurzen Andeutungen über Recht und Bedeutung der im Gymnasialunterricht vereinigten Lehrgegenstände, eingehender die Frage behandelt: **Wie** ist zu lernen, damit für das Leben gelernt, damit durch den Unterricht die sittliche Persönlichkeit gebildet werde?

---

[1]) Hermann Stier, geboren zu Barmen im Jahre 1845, Sohn des als Superintendent zu Eisleben verstorbenen D. theol. Rudolf Stier, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Eisleben, studierte von Ostern 1863 bis Ostern 1867 Philologie zu Halle, Leipzig und Berlin und bestand im Januar 1868 zu Berlin die Prüfung pro fac. doc. Seit Michaelis 1867 als wissenschaftlicher Hülfslehrer am Domgymnasium und der Realschule I. O. zu Colberg beschäftigt, leistete er zugleich daselbst das gesetzliche Probejahr von Ostern 1868—69 ab. Von Ostern 1869 an am Gymnasium zu Mühlhausen i. Th. thätig ward er zu Ostern 1872 zum Oberlehrer an derselben Anstalt ernannt und zu Michaelis 1875 als erster Oberlehrer an das Gräfliche (jetzt Fürstliche) Gymnasium zu Wernigerode a./H. berufen, in welchem Amte er bis zu seiner Berufung nach Belgard verblieb. Durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 11. Januar 1883 ward ihm der Titel Professor verliehen.

Am Nachmittage desselben Tages vereinte ein Festessen die städtischen Behörden, das Kuratorium, Gönner und Freunde der Anstalt, sowie das Lehrerkollegium im Hotel Ottow.

Am 4. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Turnfahrten. Die Primaner begaben sich in die Umgegend von Polzin; der Weg bis dahin und von dort wieder zurück ward auf Leiterwagen zurückgelegt, zu Fuße wurden Luisenbad, der Burgwall, die fünf Seeen bis zum Spitzberge besucht. Die Sekundaner und Tertianer machten mit Benutzung der Eisenbahn bis Köslin einen Ausflug nach Nest. Die Quarta fuhr nach Colberg und besichtigte die Sehenswürdigkeiten der Stadt und des Hafens. Die Quintaner fuhren mit der Bahn bis Zarnefanz, wanderten von dort über Ristow, wo sie den Park besuchten, und Grünhof nach Woldisch-Tychow. Hier bot eine längere Rast zugleich Gelegenheit Wassermühlen und Park zu besichtigen. Auf dem Wege von Woldisch-Tychow nach Gr.-Rambin wurden sie von Herrn und Frau Rittergutsbesitzer Schmieden in Ballenberg aufs freundlichste bewirtet. Von Gr.-Rambin erfolgte die Rückfahrt wieder mit der Eisenbahn. Die Sextaner fuhren mit der Bahn bis Schübben, begaben sich von dort zu Fuß nach Zanow und besichtigten hier eine der beiden Streichholzfabriken. Von Zanow wanderten sie über den Gollen, wo der Aussichtsturm bestiegen ward, nach Köslin und kehrten mit der Eisenbahn zurück. Die Vorklassen machten am Nachmittage einen Ausflug nach Boissin, wozu die Herren Eisengießereibesitzer W. Cargill und Kaufmann J. Raatz in dankenswerter Weise freie Fuhrwerke stellten.

Am 23., 24. und 25. Juni unterzog im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Geheime Regierungsrat und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Wehrmann die gesamte Anstalt einer eingehenden Revision. Nach Beendigung derselben berief er das Lehrerkollegium zu einer Konferenz, in welcher er sich über die bei der Revision gemachten Wahrnehmungen aussprach. Wir sind ihm für seine ebenso ausführliche wie wohlwollende Beurteilung zu lebhaftem Dank verpflichtet.

An zwei Nachmittagen des Sommerhalbjahrs, den 26. Juni und den 4. September, mußte der Hitze wegen der Unterricht ausfallen.

Die Gedächtnisrede an den patriotischen Gedenktagen hielt am 15. Juni, am 18. Oktober und am 9. März der Direktor, am 22. März Herr Dr. Hosenfeldt. Das Sedanfest ward durch einen Festakt auf der Aula mit Schriftlektion und Gebet, Festrede des Herrn Oberlehrer Heling, Vorträgen des Sängerchors und Deklamation im Kreise der Schule gefeiert; in ähnlicher Weise in größerer Festversammlung der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, an welchem der Direktor die Festrede hielt.

Am 23. September schloß sich an die Morgenandacht eine Feier zum Gedächtnis Theodor Körners an, bei welcher einige Lieder vom Sängerchor vorgetragen wurden und der Direktor in einigen Hauptzügen ein Lebensbild des frühvollendeten Sängers und Freiheitskämpfers entwarf.

Die Reifeprüfungen fanden am 11. September und am 24. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats und Provinzial-Schulrats Dr. Wehrmann statt. Von den drei Oberprimanern, welche in die schriftliche Prüfung des Herbsttermins eingetreten waren, trat einer noch vor der mündlichen Prüfung auf den Rat seiner Lehrer zurück, die andern beiden bestanden, der eine unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. Zu dem Ostertermin hatten sich 6 Oberprimaner gemeldet, welche auch sämtlich zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden; 4 von diesen konnten für reif erklärt werden.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein. Der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Seidel ward vom 1. Oktober an als fünfter ordentlicher Lehrer fest angestellt, und nachdem durch die Entlassung des bisherigen Inhabers die erste Oberlehrerstelle erledigt worden, traten vom 1. Januar 1892 an Herr Oberlehrer Dr. Knorr in die erste, Herr Oberlehrer Dr. Scheibner in die zweite, der bisherige vierte ordentliche Lehrer Herr Heling in die dritte Oberlehrerstelle, Herr Seidel in die Stelle des vierten ordentlichen Lehrers ein, und als fünfter ordentlicher Lehrer ward der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Dr. Hosenfeldt fest angestellt.

Von Ostern 1892 ab wird durch Anstellung eines wissenschaftlichen Hülfslehrers eine Vermehrung der Lehrkräfte, welche die vollständige Teilung der Sekunda, die Einrichtung eines fakultativen englischen Unterrichts für Primaner und Obersekundaner und damit die Durchführung der neuen Lehrpläne ermöglicht, stattfinden. Für die Bereitwilligkeit, mit welcher die wohllöblichen städtischen Behörden die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt, spreche ich gern auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt aufrichtigsten Dank aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. In der vorletzten Woche vor den Sommerferien erkrankten mehrere Schüler, zunächst der obern Klassen, an einem Augenleiden; doch war es möglich dem weitern Umsichgreifen des Übels noch Einhalt zu thun, indem auf ärztlichen Rat mehrere der Erkrankten (im ganzen 14) noch vor Beginn der Ferien in ihre Heimat entlassen wurden. Nicht so günstig war der Gesundheitszustand der Lehrer. Wegen Unwohlseins mußten auf kürzere Zeit vertreten werden die Herren Oberlehrer Dr. Knorr, Dr. Naumann, Krüger und Zimmermann, auf längere Zeit Herr Oberlehrer Dr. Scheibner (vom 26. Januar bis zum 27. Februar; doch konnte er in der letzten Hälfte dieser Zeit wenigstens die Primaner in seiner Wohnung unterrichten, durfte jedoch auch nachher noch nicht sogleich seine sämtlichen Stunden und sonstigen Pflichten wieder übernehmen), Herr Oberlehrer Heling (vom 23. November bis zum 10. Dezember), Herr Klewe (namentlich vom 11. bis zum 29. August und vom 11. bis zum 20. Januar) und Herr Steffen (vom 15. bis zum 28. Oktober).

Am 28. März fand im Anschluß an die Morgenandacht eine Comeniusfeier statt, bei welcher der Direktor die Gedächtnisrede hielt.

Ferien waren: Pfingsten vom 16. bis 20. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis 2. August, im Herbst vom 30. September bis 14. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember 1891 bis 6. Januar 1892.

IV. Statistische Mitteilungen.

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein:

A. Zu Beginn oder im Verlauf des Sommerhalbjahrs 1891 (Nr. 1449—1486).

Aus Belgard: Ernst Heling, Werner Klette, Erhard Kemnitz, Karl Pagel, Georg Trapp, Max Freundlich, Hans Eberhard Gensichen, Gustav Klemp, Werner Schmidt, Fritz Schröder, Martin Jacobsohn, Willi Richter, Kurt Schneider, Willi Rackow, August Prätzel, Ernst Stier, Max Darkow, Walter Diederichs, Erdmann von Sierakowski. Ferner: Franz Zeisler aus Körlin, Kurt Jacoby aus Körlin, Otto Maaß aus Lenzen, Fritz Gallenbeck aus Lübgust, Georg Karsten aus Groß-Hammerbach, Otto Strey aus Stolzenberg, Richard Fabricius aus Zanow, Fritz und Paul Müller aus Bublitz, Isidor Sachs aus Dünaburg, Max Hübner aus Schivelbein, Robert Jäckel aus Klein-Panknin, Karl Stüber aus Stolp, Johannes Zalewski aus Schlawe, Johannes Carmesin aus Drosedow, Viktor Mielcke aus Schulzenhagen, Fritz Witte aus Neu-Buckow, Franz Tietz aus Meseritz, Reinhard Müller aus Gr.-Panknin.

B. Zu Beginn oder im Verlauf des Winterhalbjahrs 1891/92 (Nr. 1487—98).

Aus Belgard: Herbert Köhler, Walter und Paul Haß, Herbert Jenczkowski. Ferner: Bruno Neumann aus Schönfeld, Karl und Paul Wedel aus Berlin, Artur von Livonius aus Wendisch-Karstnitz, Paul Sennert aus Schivelbein, Erich Hüttner aus Neu-Collatz, Hermann und Georg Müller aus Neugasthof bei Ramelow.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891	9	9	11	16	14	16	19	25	28	147	16	13	8	37
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1890/91	7		2	5	3	2	4	1	2	26				
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	8	8	7	12	13	19	22	15	112	12	8		20
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		1	1	1		2	1	7	10	23	2		12	14
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1891/92	10	10	10	11	16	17	22	34	29	159	15	9	12	36
5. Zugang im Sommerhalbjahr			1							1				
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	2			1	1	1	2	1	12				
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis				1				2	3	6				
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	6	8	11	12	15	16	21	34	31	154	15	9	12	36
9. Zugang im Winterhalbjahr					1	1				2		2		2
10. Abgang im Winterhalbjahr									1	1		1		1
11. Frequenz am 1. Februar 1892	6	8	11	12	16	17	21	34	30	155	15	10	12	37
Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	20,7	19,6	18,2	16,7	15,1	15,1	13,2	12,2	11,2		9,5	8,1	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	143	2		14	89	69	1	32			4	35	1	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	137	2		15	91	62	1	32			4	34	2	
3. Am 1. Februar 1892	138	2		15	90	64	1	33			4	35	2	

Das Zeugnis der Berechtigung für den einjährigen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1891 13, von welchen 5 die Schule verließen; zu Michaelis 1891 keiner.

Mit dem Zeugnis der Reife verließen die Anstalt:

Michaelis 1891.

Laufend. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion.	Stand, Wohnort des Vaters.		Jahre auf d. Gymn. in Belgard	Jahre in Prima	Studium oder Beruf.
219	Richard Jaffke	27. 7. 1870	Rügenwalde	ev.	Lehrer	Rügenwalde	2	2	Postfach
220	Otto Ludwig	7. 9. 1869	Rummelsburg	ev.	Maurermstr.	Rummelsburg	1	3½	Medizin
	Ostern 1892.								
221	Wilh. Liermann	25. 9. 1872	Notzkow	ev.	Lehrer	Notzkow	10½	2	Theol.
222	Gustav Brat	10. 7. 1871	Stolp	jüd.	Kaufmann	Stolp	2½	2	Rechtswiss.
223	Karl Boseck	13.10. 1871	Stolp	ev.	Rentner	Stolp	2¼	2	Medizin
224	Willi Greim	20. 3. 1873	Schmolsin	ev.	Schuldiener	Belgard	10	2	Postfach

Richard Jaffke wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Außer diesen verließen die Schule 1) zu Ostern 1891: Walter Janke, Walter Bobrik, Ernst Kasseck, Viktor Knaak, Emil Hedemann, Hasso Falk, Johannes Lentz, Max Nell, Friedbert Heldt, Otto Müller, Oskar Arpke, Emil Wiele, Hermann Sittenfeld, Alfred Winter. — 2) Bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs: Max Liermann, Albert Reege, Paul Gutmann, Paul Wendt, Hans Müller, Karl Bock, Max Rost, Paul Müller, Helmut Guse, Richard Fabricius, Rudolf Geßler. — 3) Im Verlauf des Winterhalbjahrs (bis zum 25. März): Max von Sychowski, Richard Mielcke, Theodor Prinz, Karl Gabriel, Walter Diederichs.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek

ward durch folgende Werke vermehrt a) durch Anschaffung: Zarncke, Centralblatt. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den evangelischen Religions-Unterricht. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Neuphilologisches Centralblatt. — Lehrproben und Lehrgänge herausgegeben von Frick und Meier (ergänzt und fortgesetzt). — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — v. Nordenflycht, die französische Revolution. — Cuno, Vorgeschichte Roms. — v. Moltke, gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten Band 2 und 4. — Frick und Polack, aus deutschen Lesebüchern (Band 5, Heft 6 und 7). — Reis, Lehrbuch der Physik. — Helbig, das homerische Epos. — Hildebrand, vom deutschen Sprachunterricht. — O. Willmann, pädagogische Vorträge. — Kern, Grundriß der deutschen Satzlehre. — Krämer, deutsche Musteraufsätze. — Dorenwell, deutsche Aufsätze. — Schnippel, ausgeführter Lehrplan im Deutschen. — Finger, Unterricht in der Heimatskunde. — Passow, griechisch-deutsches Handwörterbuch. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache (große Ausgabe). b) Durch Geschenke 1) von Herrn Oberlehrer Heling: Baltische Studien, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde, Jahrgang 26, 27, 38, 39, 40. — Das älteste Stader Stadtbuch von 1286, herausgegeben vom Verein für Geschichte und Altertümer zu Stade. — Archiv des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden, Jahrgang 1881. — Ergebnisse der Beobachtungen an den Gewitterstationen im Jahre 1888. — Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen, Band 21, 22, 23. — 2) von Herrn Professor Dr. Treutler zu Köln: Martin Beilfuß, Disquisitio historica de Belgardia Pomeranorum Lipsiae 1698.

2. Die Schülerbibliothek

ward vermehrt durch eine Anzahl meist von Schülern, namentlich für die Klassen Prima, Quarta und Sexta geschenkte Bücher.

3. Die Kartensammlung

ward durch folgende Anschaffungen vermehrt: H. Kieperts politische Schulwandkarte von Asien. — H. Kieperts politische Schulwandkarte von Afrika. — Wandkarte von Südafrika, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft. — Wandkarte der deutschen Schutzgebiete Kamerun und Togo mit Hinterland desgl.

4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden angeschafft: 70 Wandtafeln für den Unterricht in der Zoologie (Verlag von Meinhold in Dresden) und 4 anatomische Wandtafeln herausgegeben von Fiedler. — Geschenkt wurde ein Wasserhuhn von dem Sextaner Friedr. Gallenbeck.

5. Für den Zeichenunterricht

wurden die Masken von Dante, Friedrich d. Gr. und Voltaire als Zeichenvorlagen angeschafft.

6. Für den Gesangunterricht

wurden zwei dreistimmige Lieder zur Feier des Geburtstages des Kaisers, komp. von E. Dercks in 50 Exemplaren angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten.

Zu dem Verein gehörten zu Beginn des Jahres 1892 folgende 28 Herren als Mitglieder: Postdirektor Anker, Archidiakonus Backe, Regierungs-Baumeister Bode, Bürgermeister Böhmer, Superintendent Gensichen, Kaufmann Gronau, Kaufmann Hackbarth, Kaufmann Häger, Kaufmann Hahn, Oberlehrer Heling, Kreisbaumeister Hesse, Schornsteinfegermeister Hoppe, Kaufmann Isidor Jacobsohn, Kaufmann Kasiske, Landrat von Kleist-Retzow, Buchdruckereibesitzer Klemp, Oberlehrer Dr. Knorr, Rechtsanwalt Köppel, Kreisbauinspektor Kosidowski, Amtsrichter Lähr, Apotheker Maaß, Bahnhofs-Restaurateur Regendank, Kaufmann Röske, Proviant-Amts-Rendant Ritter, Amtsrichter Rölle, Oberlehrer Dr. Scheibner, Kataster-Kontroleur Sittenfeld, Gymnasial-Direktor Professor Stier.

Das Barvermögen des Vereins belief sich laut Abschluß am 1. März 1892 auf 1401,85 M., bei dem hiesigen Spar- und Kreditverein hinterlegt, und 0,02 M. bar gegen 1254,90 M. und 2,52 M. bar am 1. März 1891.

Unterstützungen an Schulgeld sind für das Jahr 1891 einem Schüler des Gymnasiums in Höhe von 48 M. und einem Vorschüler in Höhe von 20 M. gewährt worden.

Außerdem besitzt der Verein 3 Westpr. Pfandbriefe, einen zu 500 M., zwei zu je 200 M., zusammen 900 M., deponiert bei dem Apotheker Herrn Maaß.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisen-Kasse der Lehrer des Gymnasiums.

A. Einnahme.

1. Bestand ultimo 1890	8,92 M.
2. Beiträge der Mitglieder vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1892 . .	96,85 „
3. Zinsen vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1892	159,00 „
4. Zur Begleichung des Dr. Bobrikschen Sterbegeldes von der Kreissparkasse abgehoben	200,00 „
Zusammen	464,77 M.

B. Ausgabe.

1. Der Frau Dr. Bobrik Sterbegeld	300,00 M.
2. Bei der Kreissparkasse auf Buch Nr. 20580 hinterlegt	140,00 „
3. Porto-Auslagen	1,00 „
Zusammen	441,00 M.
Bestand	23,77 M.

Das in zinsbaren Papieren bei der Reichsbank und bei der hiesigen Kreissparkasse hinterlegte Vermögen beträgt 4391,61 M.

c) Studien-Stiftung.

Bestand am 1. Jaauar 1891	4410,83 M.
Zinsen vom 1. Januar 1891 bis zum 1. Januar 1892	154,35 „
Zusammen	4565,18 M.

Ausgabe.

Stipendium für einen auf der Universität studierenden frühern Schüler des Belgarder Gymnasiums	100,00 „
Bestand	4465,18 M.

d) Prämien-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1891	595,15 M.
Zinsen vom 1. Januar 1891 bis zum 1. Januar 1892	23,80 „
Zusammen	618,95 M.

e) Waisen-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1891	936,61 M.
Zinsen vom 1. Januar 1891 bis zum 1. Januar 1892	32,46 „
Zusammen	969,07 M.

Das Kapital ist von dem Kuratorium bei der hiesigen Stadtsparkasse hinterlegt worden.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die gespendeten Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr wird am 2. April geschlossen; das neue beginnt Donnerstag, den 21. April, früh 7 Uhr.

Die Prüfung und Einschreibung neu aufzunehmender Schüler findet Mittwoch, den 20. April, vormittags 9—11 Uhr in der Quinta des Gymnasialgebäudes statt.

Schüler, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ein Abgangszeugnis derselben einreichen, die übrigen einen Taufschein oder Geburtsschein; sämtliche neu aufzunehmenden haben den Impfschein oder, falls sie bereits das 12. Lebensjahr überschritten haben, den Wiederimpfschein vorzulegen. Für die Prüfung ist etwas Schreibmaterial mitzubringen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Professor Stier,
Direktor.

